

Interpellation Cornelia Birchmeier Resch betreffend Elterntaxi

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Am 14. August 2023 hat das neue Schuljahr angefangen. Aus diesem Grund sind wie jedes Jahr Plakate aufgestellt worden. Die Plakate sind dieses Jahr mit dem Text «Stoppen für Schulkinder» versehen. Insbesondere bei Baustellen legt die Verwaltung grossen Wert darauf, dass Schulwege nicht beeinträchtigt und sichere alternative Routen ausgeschildert werden.

Einige Schulstandorte weisen zum Schulbeginn an den Elternabenden oder in Elternbriefen auf die Wichtigkeit des Schulwegs für ihr Kind hin und bitten, die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen. Die Situation wird in den meisten Elternräten regelmässig thematisiert und vereinzelt mit Flyern aufgegriffen. Als wirkungsvoll erwiesen sich vor allem Aktionen, wenn Elterntaxis unmittelbar vom Elternrat oder von Lehrpersonen auf die Problematik aufmerksam gemacht wurden.

In den ersten beiden Schulwochen des aktuellen Schuljahrs sind bei der für Mobilität zuständigen Stelle der Gemeindeverwaltung keine Meldungen zu unsicheren Schulwegen eingegangen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie sehen die durch den motorisierten Verkehr verursachten Gefahrensituationen im Umfeld der Riehener Schulhäuser aus?*

Gefahrensituationen um die Riehener Schulen entstehen grundsätzlich, wenn die Verkehrsregeln nicht eingehalten werden, z. B. wenn Fahrzeuge im Halteverbot halten und die Sicht auf Fussgängerstreifen behindern. Leider kommt es auch um die Riehener Schulen zu Verkehrsregelverletzungen. Die Polizei wird regelmässig auch von den Schulleitungen für verstärkte Kontrollen beigezogen und kontrolliert das Verkehrsverhalten auch sonst im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

2. *Durch welche Massnahmen unterstützt die Gemeinde die Lehrpersonen und Schulleitungen?*

Die Verwaltung prüft die Verkehrsanordnungen vor Schulhäusern und Kindergärten in unregelmässigen Abständen. Werden Mängel festgestellt oder gehen Meldungen ein, werden Massnahmen geprüft und umgesetzt. So sollen zum Beispiel in Kürze zusätzliche Parkplätze in der Mühlestiegstrasse markiert werden. Die Parkplätze



Seite 2

werden dazu beitragen, dass die signalisierte Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Von dieser Massnahme werden die Schulkinder beim Queren der Strasse profitieren.

3. *Ist der Gemeinderat bereit, durch – ev. zeitlich begrenzte – Halte- und Fahrverbote die Situation vor den Schulhäusern sicherer zu machen?*

Vor Schulhäusern und Kindergärten werden klare Situationen angestrebt. Die Verkehrsinfrastruktur soll permanent sicher sein und nicht nur zu einzelnen Tageszeiten. Fahrverbote schränken ein und führen wohl zu einer Verlagerung des Problems betreffend die Elterntaxis.

4. *Hat der Gemeinderat Kenntnis von Kindergruppen, die durch Eltern über gefährliche Strassen begleitet werden oder empfiehlt er solche Pédibus aktiv? Wenn nicht, warum nicht?*

Der Gemeinderat hat keine Kenntnis davon, dass Eltern ihre Kinder im Sinne eines organisierten Pedibus-Angebots über Strassen führen. Die Gemeindeverwaltung sowie die Abteilung Prävention der Kantonspolizei, wo die «Schulpolizisten» zugeordnet sind, empfiehlt das Programm Pedibus des Verkehrsclubs der Schweiz VCS, wenn sich Eltern nach zusätzlichen Unterstützungsmassnahmen zur Bewältigung des Schulwegs erkundigen.

Riehen, 29. August 2023

Gemeinderat Riehen